

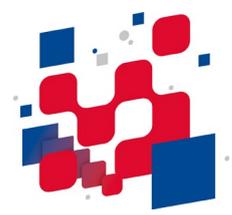
# Newsletter Versorgungsforschung und Public Health aus der Metropolregion Hamburg

Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung (HAM-NET)

Center for Health Care Research & Public Health (CHCR & PH)

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Aktuelles aus der Versorgungsforschung: CHCR &amp; PH &amp; HAM-NET</b> .....	<b>2</b>
	HAM-NET .....	2
	CHCR & PH .....	3
	Young CHCR & PH.....	4
	Personalie .....	4
<b>2</b>	<b>Neuigkeiten aus der Versorgungsforschung</b> .....	<b>5</b>
	Preise und Ehrungen .....	7
<b>3</b>	<b>Kongress- und Veranstaltungsankündigungen</b> .....	<b>7</b>
	Ausschreibungen .....	8



# 1 Aktuelles aus der Versorgungsforschung: CHCR & PH & HAM-NET

## HAM-NET

### Abschluss Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung

Nach fast 7 Jahren ist am 31. Dezember 2023 die Förderung für das Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung (HAM-NET) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgelaufen und in die Verstetigungsphase eingetreten. Die Weichen dafür wurden schon im letzten Jahr gestellt und die Akteure der Hamburger Versorgungsforschung und Public Health sind nun gemeinsam im Center for Health Care Research & Public Health (CHCR & PH) vertreten. Im kommenden Jahr gilt es nun, die Aktivitäten beider Netzwerke zu bündeln, Synergien zu stärken und die Interessensvertretung der Versorgungsforschung und Public Health in Hamburg zu stellen.

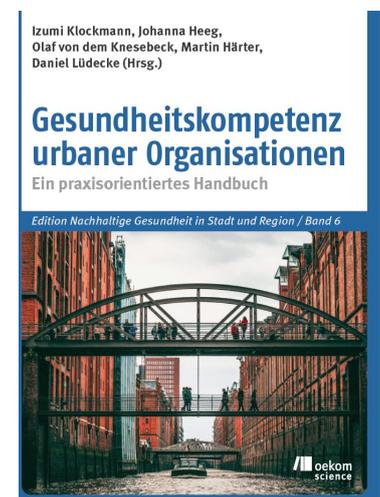
Mit dem Abschluss enden auch die drei Forschungsprojekte im HAM-NET.

- Wissen und Gesundheitskompetenz zum Thema Notfall in der Hamburger Bevölkerung (HAM-EmCare)
- Entwicklung gesundheitskompetenter Organisationen zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Hamburg (OHL-HAM)
- Transfer von gestuften und integrierten Versorgungsmodellen bei psychischen Erkrankungen (I-Comet)

Aus den drei Projekten entstanden wichtige Impulse für die Versorgungsforschung in Hamburg. Zahlreiche Ergebnisse konnten bereits publiziert werden bzw. befinden sich in Vorbereitung. Häufig haben dazu auch Hamburger Vertreter:innen der Versorgung beigetragen, indem Sie z.B. ihre Expertise in Expertengruppen eingebracht haben, für Fokusgruppen zur Verfügung standen oder Wünsche nach Beteiligung in ihrem direkten Arbeitsumfeld geteilt haben. Dafür gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank. Ergebnisse aus dem **HAM-EmCare Projekt** finden sich z.B. in folgenden Veröffentlichungen:

- Klein J, Koens S, Scherer M, Strauß A, Härter M, von dem Knesebeck O. Variations in the intended utilization of emergency care in case of gastrointestinal diseases. Health Policy. 2024 140 [Link zur Publikation](#)
- Klein J, Koens S, Härter M, Strauß A, Scherer M, Schäfer I, von dem Knesebeck O Intendierte Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten bei psychischen Erkrankungen mit unterschiedlicher Dringlichkeit. Psychiatrische Praxis. 2024. [Link zur Publikation](#)
- Koens S, Klein J, Scherer M, Strauß A, Härter M, Schäfer I, Lüdecke D, von dem Knesebeck O. Perceived treatment urgency of common mental disorders in the German population. Scientific Reports (2023) 13: 22711 [Link zur Publikation](#)

Hinweisen möchten wir auch auf die Buchpublikation aus dem Projekt **OHL-HAM**, welche am **04. April 2024** erscheinen wird. „**Gesundheitskompetenz urbaner Organisationen**“ erscheint im oekom Verlag in der Edition Nachhaltige Gesundheit in Stadt und Region und reiht sich somit als Band 6 in die Reihe ein. Dieses Buch wird sowohl als gedrucktes Exemplar im Handel zu beziehen sein als auch zum download über die Verlagsseite zur Verfügung stehen.





## 7. HAM-NET-Symposium

Ende 2023 fand ebenfalls das letzte HAM-NET-Symposium unter dem Motto „Zukunft der Versorgungsforschung und des Öffentlichen Gesundheitsdiensts: Synergien und Herausforderungen“ statt. Die rund 100 Teilnehmer:innen, die trotz Wintereintruchs und Influenza-Wellen dabei waren konnten Aspekte für dieses wichtige Thema in Hamburg aber auch bundesweit erörtern. Ein immanentes Thema der Versorgungsforschung: Die Überführung von Projekten in die Regelversorgung wurde in einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen von Hamburger Projekten diskutiert.

Traditionell wurden drei Posterpreise verliehen. Die Gewinnerinnen sind:

- **Alisha Mart:** Belastungsfaktoren nach pädiatrischer Lebertransplantation (pLTx) definiert mittels der Methode des Concept Mappings; Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, UKE
- **Marie Frese:** Gesunde Häfen - gemeinsam stark (GESA): Harmonisierung, Stärkung und Verstetigung von Strukturen und Prozessen in deutschen Häfen bei gesundheitlichen Gefahrenlagen; Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, UKE
- **Alean Koenig:** Subjektive Mundgesundheit von ambulant Pflegebedürftigen DAK-G-Versicherten aus Hamburg; HAW Hamburg, Department Pflege und Management

### Andreas Meusch in den Hochschulrat berufen

Dr. Andreas Meusch, stellvertretender Sprecher des Hamburger Netzwerkes für Versorgungsforschung, ist in den Hochschulrat der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) berufen worden. Er folgt damit der Ernennung durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG). Der Hochschulrat ist an strategischen Entscheidungen und Fragestellungen der HAW beteiligt. [Weitere Informationen zum Hochschulrat](#)

## CHCR & PH

### Mitgliederversammlung CHCR & PH

Dieses Jahr findet die Mitgliederversammlung des CHCR & PH am **04. Juni 2024; 16:00 – 17:30 Uhr** im Hörsaal der Augenklinik (W40) statt. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung werden die Wahlen der Vorstandsmitglieder sowie der Sprecher:innen stattfinden. Planen Sie für den CHCR & PH-Vorstand zu kandidieren, möchten wir Sie bitten, bis zum **01. Mai 2024** eine Interessensbekundung per E-Mail an die CHCR & PH Koordinatorin (E-Mail: [ch.lindemann@uke.de](mailto:ch.lindemann@uke.de)) zu senden. Zur Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder des CHCR & PH sowie youngCHCR & PH herzlich eingeladen.

### Reminder I: Veröffentlichung von Publikation auf der Homepage des CHCR & PH

Auf der Homepage des **CHCR & PH | HAM-NET** veröffentlichen wir regelmäßig aktuelle Publikationen aus der Versorgungsforschung. Nutzen Sie die Chance der Außenwahrnehmung und senden Sie ihre Publikationen an Christina Lindemann (E-Mail: [ch.lindemann@uke.de](mailto:ch.lindemann@uke.de)). Es werden max. zehn Publikationen veröffentlicht. Über die Veröffentlichung entscheidet das CHCR & PH-Sprechergremium.

### Reminder II: Kennzeichnen von Projekten mit dem Forschungsschwerpunkt CHCR im Forschungsinformationssystem (FIS)

Für das CHCR & PH ist das Wissen um die **Drittmittelprojekte**, die im Forschungsschwerpunkt durchgeführt werden, essentiell. Wir werden vom Dekanat des UKE sowie von der UHH aufgefordert, regelmäßig (auch kurzfristig) über laufende und neu eingeworbene Projekte in Form eines Reportings zu berichten. Nur wenn wir über die eingeworbenen Drittmittel wissen, können wir valide Aussagen zum Anteil von Versorgungsforschungsprojekten am Drittmittelvolumen im UKE tätigen. Außerdem benötigen wir diese Information für die Außendarstellung auf der Homepage, Flyern etc. Bisher erhalten wir solche Informationen mehr oder weniger auf Zuruf, was für beide Seiten unbefriedigend ist. Eine Möglichkeit besteht darin, die Informationen aus dem **Forschungsinformationssystem (FIS)** zu ziehen. Die Bedingung dazu ist, dass bei Drittmittelprojekten der **Forschungsschwerpunkt CHCR & PH** angeklickt und das Projekt auf „öffentlich“ oder „für Berichte öffentlich“ gestellt wird. Nur so können durch die Mitarbeiter:innen des FIS entsprechende Berichte gezogen und uns zur Verfügung gestellt werden. Eine Anleitung finden Sie [hier](#). Das gleiche Vorgehen gilt natürlich auch für **Publikationen** der Bereiche Versorgungsforschung und Public Health. Auch hier ordnen Sie diese bitte dem Forschungsschwerpunkt **CHCR&PH** zu. Das Feld wird am Ende der Eingabemaske angezeigt. Bitte nehmen Sie diese Information mit in ihre Instituts- oder Arbeitsgruppenbesprechungen und tauschen sich untereinander oder auch (wenn vorhanden) mit ihrem FIS Beauftragten aus.



### SAVE THE DATE: Nachwuchstag und Hamburger Symposium der Versorgungsforschung und Public Health

Der diesjährige Nachwuchstag und das Hamburger Symposium für Versorgungsforschung und Public Health (als Nachfolgeveranstaltung des HAM-NET-Symposiums) findet am **5. und 6. Dezember 2024** im Erika-Haus statt. Das diesjährige Kongressmotto lautet: **Versorgungsforschung und Public Health in den Lebensspannen/-phasen (Arbeitstitel)**. Dazu wird es dieses Jahr erstmalig einen „Call for Abstracts“ geben. Die Kongressorganisation wird aus dem Kreis des CHCR & PH und des youngCHCR & PH erfolgen.

### Das Datenhotel: Interessierte zum Austausch gesucht

Gibt es Mitglieder im CHCR & PH, die Interesse am Austausch zu den Modalitäten wie Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA), Beantragungsverfahren, Datenqualität und weiteren Fragestellungen rund um das Datenhotel am UKE haben? Aktuell widmet sich Nicolas Arnaud aus dem Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) entsprechenden Fragestellungen und würde sich über einen Austausch mit anderen Versorgungsforschungs-Interessierten freuen. Das CHCR & PH (E-Mail: [ch.lindemann@uke.de](mailto:ch.lindemann@uke.de)) organisiert gerne eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema.

## Young CHCR & PH

### Rückblick: Meet the experts

Zum ersten Mal fand im März 2024 die beliebte Veranstaltung „meet the experts“ außerhalb des Nachwuchstages statt. Mit Dr. Marlies Jöllenbeck, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, und Dr. Janika Blömecke, Optimedis AG, kamen zwei Expertinnen für zwei unterschiedliche Bereiche der Versorgungsforschung ans UKE und haben über ihren Arbeitsalltag berichtet. Diese Premiere fand bei den Teilnehmer:innen großen Anklang, sodass zukünftig auch weiter „meet the experts“ als eigenständige Veranstaltungen geplant werden. Zudem wird es auf Initiative der youngCHCR & PH Sprecher:innen eine Erweiterung des „meet the experts“ Formates geben: Hier soll es nicht um die Karriere außerhalb des UKE gehen, sondern um die Frage, wie man es schafft, fachliche/r Expert:in für ein wissenschaftliches Themengebiet zu werden.

### SAVE THE DATE: youngCHCR & PH Sommerfest

Die Sprecher:innen des young CHCR & PH sowie die Event AG laden zum Sommerfest am **25. Juni 2024** auf dem UKE Gelände ein. Das Rahmenprogramm ist noch in Planung und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Personalie

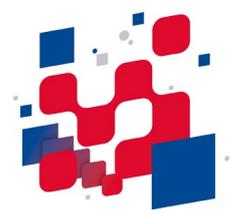
### Alexander Konnopka folgt dem Ruf nach Leipzig

Prof. Dr. Alexander Konnopka, langjähriges CHCR & PH-Mitglied, nimmt den Ruf der Universität Leipzig auf die W2-Professur für „Gesundheitsökonomie in der Psychiatrie“ an. Diese ist an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikum Leipzig angesiedelt. Prof. Konnopka war seit 2010 am UKE und dort Leiter einer Arbeitsgruppe für ökonomische Evaluation am Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (Direktor: Prof. Dr. Hans-Helmut König). Seit 2021 hat er eine Professur für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement an der Medical School Hamburg (MSH).

### Larissa Zwar geht nach Kanada

Dr. Larissa Zwar wird ab 2025 als Assistant Professor in Social Psychology of Aging an der Brock University in Kanada tätig. Larissa Zwar ist seit 2017 am Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung beschäftigt. Für ihre Promotion zum Thema gesundheitliche Auswirkungen der Bereitstellung und Inanspruchnahme von informeller Pflege anhand bevölkerungsbasierter Längsschnittstudien erhielt sie 2020 den Uwe Koch-Gromus Promotionspreis. 2022 wurde Larissa Zwar zum Young Academy Fellow in der Akademie der Wissenschaften in Hamburg ernannt.“





## 2 Neuigkeiten aus der Versorgungsforschung

### Studie zur Entwicklung des Suizidrisikos bei Menschen mit schweren psychischen Störungen im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie

In der COVID-19-Pandemie wurde schnell deutlich, dass Patienten mit bestehenden psychischen Störungen während der Lock-down-Perioden mit reduzierten sozialen Kontakten, Selbstisolation und wirtschaftliche Einbußen besonders gefährdet sind. In einer vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung geförderten Studie gingen die Autoren der Frage nach, wie die erste und zweite Welle der Pandemie das Suizidrisiko von Patienten mit schweren psychischen Störungen in Deutschland beeinflusst hat. Hierfür wurden die Routedaten der gesetzlichen Krankenversicherung von jeweils knapp 700.000 Patienten in entsprechenden Zeiträumen während und vor der Pandemie verglichen, wobei das Entropie-Balancierungs-Verfahren zur Kontrolle möglicher Störvariablen verwendet wurde. Da die Todesursache in Abrechnungsdaten nicht dokumentiert wird, wurden potenzielle Suizide als Todesfälle von Patienten mit einer Vorgeschichte von vorsätzlicher Selbstverletzung definiert, deren Tod nicht durch COVID-19 erklärt werden konnte. In einer Sensitivitätsanalyse wurden zusätzlich alle Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach einem Krankenhausaufenthalt aufgrund einer anderen Ursache als einer psychischen Störung oder einer Verletzung ausgeschlossen, um möglichst alle Todesfälle durch natürliche Ursachen auszuschließen. Das Ergebnis: Ein signifikanter Anstieg des Risikos für potenzielle Suizide um 27% während der Pandemie, der in der Sensitivitätsanalyse mit 50% sogar noch ausgeprägter war. Durch das konservative Vorgehen bei der Definition von Suiziden wurde die tatsächliche Zahl der Suizide in beiden Zeiträumen vermutlich erheblich unterschätzt, da nicht allen Suiziden eine dokumentierte Selbstverletzung vorausgeht. Insbesondere wurden solche suizidgefährdeten Patienten außer Acht gelassen, die bereits bei ihrem ersten Versuch ums Leben kamen. Der deutliche Anstieg des Risikos für potenziellen Suizid bei Patienten mit schweren -bestehenden psychischen Störungen unterstreicht die Notwendigkeit zusätzlicher Anstrengungen zur Suizidprävention und zur Unterstützung der Patienten bei der Bewältigung ihrer psychischen Erkrankung nach der COVID-19-Krise.

Engels A, Stein J, Riedel-Heller SG, Konnopka C, König HH. **The development of suicide risk in people with severe mental disorders during the first year of the COVID-19 pandemic: a claims-based cohort study.** Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol. 2023 Nov 23. doi: 10.1007/s00127-023-02584-z. Epub ahead of print. PMID: 37996604.

Kontakt für Rückfragen: Prof. Dr. Hans-Helmut König

### PCC NET: Internationales Netzwerk für Patient:innenzentrierung goes Chile – Round 2

Ende Januar konnten wir, ein kleines Team aus Wissenschaftler:innen des Instituts und Poliklinik für Medizinische Psychologie, im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojektes PRO-PACT und des daraus entstandenen internationalen Netzwerks für Patient:innenzentrierung PCC NET, zum zweiten Mal nach Santiago de Chile reisen. Dort fand der 1. Lateinamerikanische Kongress für Patient:innenzentrierung statt, welcher innerhalb von PRO-PACT realisiert wurde.

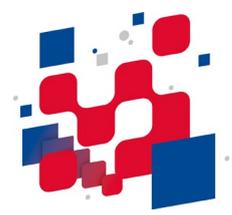


Der Kongress wurde in den letzten Monaten intensiv vom PCC NET Team (u.a. Dr. Paulina Bravo, Pontificia Universidad Católica de Chile, und Dr. Nadine Lages, UKE) vorbereitet. Unser Team vom UKE steuerte drei Keynotes und zwei Workshops bei, die von der Umsetzung von Personenzentrierung über personenzentrierte Kommunikation in der Pflege und Frauengesundheit bis hin zur Onkologie reichten. Ein Höhepunkt war die Podiumsdiskussion, in der Patient:innenvertreter:innen ihre Erfahrungen und Erwartungen teilten. Darüber hinaus hielt Prof. Dr. Paul Barr vom Dartmouth Institute in den USA einen Vortrag über Audioaufnahmen von Gesprächen zwischen Ärzt:innen und Patient:innen. Unsere Besuche des Krebszentrums Fundación Arturo López Pérez und des Familiengesundheitszentrum Centro de Salud Familiar UC Juan Pablo II ermög-

lichten spannende Einblicke in familienzentrierte Versorgung und interdisziplinäre Zusammenarbeit im chilenischen Gesundheitswesen.

Unsere Reise bot eine einzigartige Gelegenheit, Perspektiven auf Patient:innenorientierung in unterschiedlichen Gesundheitssystemen und Versorgungssettings auszutauschen und voneinander zu lernen.

Mehr Informationen über das PCC Netzwerk: <https://www.pcc-network.org/>



## Verzögerung des Auftretens einer Alzheimer-Erkrankung durch Reduktion des Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) mittels biomechanisch myofazialer Stimulation

R. Stark<sup>1</sup>, T. Telschow<sup>2</sup>, K.-O. Henkel<sup>2</sup>

1) Klinik für Neurologie, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

2) Klinik Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Patienten, die unter einem obstruktiven Schlafapnoesyndrom (OSAS) leiden, konvertieren früher zu einem mild cognitive impairment. Eine eingeleitete CPAP-Therapie kann das Fortschreiten der kognitiven Beeinträchtigung verzögern.<sup>1</sup> Höhere AHI-Werte gehen, bedingt durch die begleitenden Schlafstörungen, verstärkt mit Alzheimer-Biomarkern, wie das Betaamyloid (A $\beta$ ) im Liquor einher.<sup>2</sup> Dieses metabolische Abfallprodukt wird normalerweise im physiologischen Schlaf durch das glymphatische System aus der Cerebrospinalflüssigkeit entsorgt.<sup>3,4</sup>

Die biomechanische myofaziale Stimulation ist ein absolut innovatives Verfahren zur Reduktion von Atmungsaußsetzern, welches analog zu o.g. pathophysiologischen Denkansätze ebenfalls primärpräventiv gegen die Alzheimer-Erkrankung eingesetzt werden kann.

In unsere prospektive klinische Studie wurden 15 männliche Probanden mit OSAS einbezogen. Nach primärer Polygraphie trugen diese für 30 Minuten am Tage den mechanischen Gaumentrainer Gaumfit® (siehe Abbildung) im Munde. Eine Verlaufspolygraphie nach 32 Tagen ergab bei 14 Teilnehmern eine hoch signifikante Reduktion des AHI ( $\alpha = 1\%$ ) um durchschnittlich 44%. Das bedeutet eine Erfolgsrate bezogen auf alle Patienten von 93%, im Sinne einer Reduktion des AHI-Wertes.

Da eine Absenkung des AHI-Wertes einhergeht mit einem reduzierten Risiko an einem Morbus Alzheimer zu erkranken, ist es sehr wahrscheinlich, dass durch die biomechanische myofaziale Stimulation mit Gaumfit®, neben der Reduktion der Atmungsaußsetzer auch das Demenzrisiko gesenkt werden kann.

1 Osorio RS, Gumb T, Pirraglia E, Varga AW, Lu SE, Lim J, Wohlleber ME, Ducca EL, Koushyk V, Glodzik L, Mosconi L, Ayappa I, Rapoport DM, de Leon MJ; Alzheimer's Disease Neuroimaging Initiative. Sleep-disordered breathing advances cognitive decline in the elderly. *Neurology*. 2015 May 12;84(19):1964-71. doi: 10.1212/WNL.0000000000001566. Epub 2015 Apr 15. PMID: 25878183; PMCID: PMC4433459.

2 Liguori C, Mercuri NB, Nuccetelli M, Izzi F, Cordella A, Bernardini S, Placidi F. Obstructive sleep apnea may induce orexinergic system and cerebral  $\beta$ -amyloid metabolism dysregulation: is it a further proof for Alzheimer's disease risk? *Sleep Med*. 2019 Apr;56:171-176. doi: 10.1016/j.sleep.2019.01.003. Epub 2019 Jan 11. PMID: 30799255.

3 Mestre H, Kostrikov S, Mehta RI, Nedergaard M (2017) Perivascular spaces, glymphatic dysfunction, and small vessel disease. *Clin Sci (Lond)* 131:2257-2274

4 Xie L, Kang H, Xu Q, Chen MJ, Liao Y, Thiyagarajan M, O'Donnell J, Christensen DJ, Nicholson C, Iliff JJ, Takano T, Deane R, Nedergaard M. Sleep drives metabolite clearance from the adult brain. *Science*. 2013 Oct 18;342(6156):373-7. doi: 10.1126/science.1241224. PMID: 24136970; PMCID: PMC3880190.

## Selektivvertrag zu Babytse in Arztpraxen geht in die Verlängerung

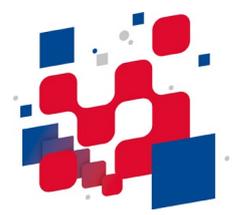
Die AOK Rheinland/Hamburg hat die vertragliche Zusammenarbeit mit der Stiftung SeeYou und die Kooperation mit der Sozialbehörde der Stadt Hamburg verlängert. So können perspektivisch in insgesamt 24 Hamburger Frauen- und Kinderarztpraxen die Schwangerschaftsvorsorge sowie die Kinder-Gesundheitsuntersuchungen um eine strukturierte psychosoziale Grundversorgung erweitert werden.



Eine Besonderheit dieser neuen Interventionsform ist neben dem Einsatz von Babylotsinnen die spezifische Qualifikation von Mitarbeitenden der Praxen in den Frühen Hilfen, die mit dem „Fachzertifikat Frühe Hilfen in der Arztpraxis ©“ abschließt. Dies befähigt die Praxismitarbeitenden dazu, die Familien und Schwangeren bei geringem Unterstützungsbedarf selbstständig in die passenden Angebote des Hilfesystems überzuleiten. Konkret definierte Leistungen u.a. einer systematischen Belastungsanamnese können für die entsprechenden Versicherten direkt bei der teilnehmenden Krankenkasse abgerechnet werden. Ergänzend berät eine Babylotsin Familien im Rahmen einer regelmäßigen Lotsensprechstunde und steht im engen Kontakt und Austausch mit den Praxismitarbeitenden. Die Ressource der Babylotsin wird von der Sozialbehörde finanziert.

Der Selektivvertrag baut auf den Ergebnissen des Innovationsfondsprojekts KID-PROTEKT auf. Erstmals in der deutschsprachigen Versorgungsforschung konnte die Regelversorgung in Bezug auf die Sozialanamnese und Weiterleitung in einem randomisierten kontrollierten Design abgebildet und eine neue Versorgungsform zur Verbesserung der Identifikation und Unterstützung psychosozial belasteter Familien geprüft werden. Das Projekt wurde unter der Leitung von Dr. Silke Pawils vom Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf evaluiert.

Kontakt für Rückfragen: Nicolas Haustedt ([n.haustedt@seeyou-hamburg.de](mailto:n.haustedt@seeyou-hamburg.de))



## Preise und Ehrungen

### Wissenschaftspreis der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. (DMG)

Die Arbeitsgruppe um Berit Lieske, PD Dr. Ghazal Aarabi, Katrin Borof und Prof. Dr. Birgit Zyriax aus der Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung und dem Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) wurde für ihren Vortrag „Assoziation zwischen einer Anti-Inflammations-Diät und Parodontitis bei 50 bis 78-Jährigen Frauen in der Hamburg City Health Study“ mit dem 1. Platz beim Wissenschaftspreis der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. (DMG) ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich auf der Jahrestagung der DMG in der Session „Neues aus der Wissenschaft“ für Forschungsarbeiten oder Projekte, die auf dem Gebiet der Peri- und Postmenopause forschen, vergeben. Ein besonderer Wert liegt hierbei auf der wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragestellungen, die sich fachübergreifend aus zahlreichen Bereichen ergeben.

Die Arbeit der Forscherinnen beschäftigte sich damit, wie das entzündungshemmende/-fördernde Potenzial von Lebensmitteln und die hormonellen Veränderungen und Entzündungsprozesse während der Wechseljahre die Zahn- und Mundgesundheit beeinflusst.

## 3 Kongress- und Veranstaltungsankündigungen

### Competence Center Gesundheit, HAW Hamburg Ringvorlesung

Auch in diesem Sommersemester wird das Competence Center Gesundheit (CCG) an der HAW Hamburg wieder eine Ringvorlesung durchführen.



Thema ist „Endspurt in der 20. Legislaturperiode: Was können und müssen wir noch in der Gesundheitspolitik erwarten?“. Die Termine sind immer Mittwochs von 17-19 Uhr in der Versammlungsstätte, Alexanderstraße 1. Die Teilnahme ist sowohl in Präsenz als auch hybrid möglich.

Die Termine dieses Semester sind:

24.04.; 15.05.; 05.06.; 19.06.; 03.07. 2024

Auftaktveranstaltung: **24. April 2024 "Zwischenbilanz der Gesundheitspolitik und Ausblick"**

- Dr. Andreas Meusch, HAW Hamburg
- Rebecca Beerheide, Leiterin der Politischen Redaktion Deutsches Ärzteblatt

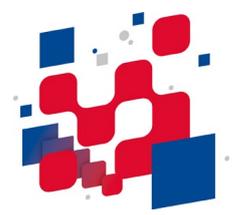
Anmeldung bitte bei Taika Bernhardt (<mailto:ccg@haw-hamburg.de>)



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**

### Gemeinsamer Bundesausschuss

Am 9. April 2024 findet von 10:00 – 14:00 Uhr ein Kongress des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) „Der Innovationsfonds: Zwischen Verstetigung und Weiterentwicklung“ statt. Die Teilnahme per Livestream ist kostenlos. [Link zum Kongress](#)



### 11. DNVF-Forum Versorgungsforschung „Organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens – wo stehen wir und was brauchen wir?“

Das 11. DNVF-Forum Versorgungsforschung findet am 15. Mai 2024 von 10:30 – 14:30 Uhr im Karl-Storz-Haus in Berlin statt. Thema ist die **Organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens – wo stehen wir und was brauchen wir?** Das Programm und die Anmeldeöglichkeiten finden Sie hier: [LINK](#)

Im Anschluss an die Veranstaltung findet die 35. Mitgliederversammlung des DNVF in Präsenz statt.

### 23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

Der 23. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung (DKVF) findet unter dem Motto „**Implementierungswissen schafft innovative Versorgung**“ vom 25.09. bis 27.09.2024 in Potsdam statt. Die Abstracteinreichungen sind noch bis 04. April 2024 möglich. Das DNVF vergibt 3 Kongress-Stipendien an Nachwuchswissenschaftler:innen. Bewerbungen sind bis zum 10. Juli 2024 möglich. [Link zur Kongresshomepage](#)



Deutsches Netzwerk  
Versorgungsforschung e.V.

### 73. Wissenschaftlicher Kongress Der Öffentliche Gesundheitsdienst — Rückenwind für Gesundheit!

Am 24. – 27. April 2024 findet der wissenschaftliche Kongress des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Hamburg unter dem Motto „**Der öffentliche Gesundheitsdienst – Rückenwind für Gesundheit**“ im Congress Center Hamburg (CCH) statt. Weitere Informationen erhalten Sie [auf der Kongresshomepage](#).

### 28. Suchttherapietage

Vom 21.05. bis 24.05. 2024 finden an der Universität Hamburg (VMP 8) die 28. Suchttherapietage mit dem Schwerpunktthema **"SUCHT – SELBSTHILFE, FREMDHILFE, HILFE MIT SYSTEM?"** statt. In 6 Vorlesungen und über 80 weiteren Seminaren werden aktuelle Themen in einer großen thematischen Bandbreite beleuchtet. Ein Rahmenprogramm mit einer gemeinsamen Hafenrundfahrt, dem Tagungsfest auf dem Feuerschiff und einem Kinobesuch im Abaton (Vorpremiere eines Filmes zur Bedeutung von Haustieren bei Opioidabhängigen) bietet Gelegenheit zum kollegialen Austausch. Zudem findet eingebettet in die Suchttherapietage am Freitag, 24.05.24 ein Fachtag zum Thema **"Perspektiven und Herausforderungen der Cannabis-Legalisierung"** statt. Dieser kann von den angemeldeten Teilnehmenden der Suchttherapietage kostenfrei mitbesucht werden, aber auch einzeln gebucht werden. Der Frühbucherrabatt der Suchttherapietage läuft noch bis zum 17. März.



SUCHT  
THERAPIE  
TAGE

Informationen zu den Suchttherapietagen finden Sie <http://www.suchttherapietage.de> und zum [Cannabis Fachtag](#).

## Ausschreibungen

### Young Academy Fellows 2024 - Ausschreibung Postdoc Fellowships Kultur

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg schreibt in ihrem Programm Young Academy Fellows (YAFs) wieder Plätze für herausragende promovierte junge Wissenschaftler:innen für eine Förderung über 3 Jahre aus. Bewerbungen sind bis zum 22. April 2024 möglich. Informationen erhalten Sie [hier](#).

AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN  
IN HAMBURG

### Regionalisierte Versorgungsforschung 2024

Das Zentralinstitut für die kassenärztlichen Versorgung (Zi) schreibt von 13. Mal den Zi-Wissenschaftspreis „Regionalisierte Versorgungsforschung“ aus. Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten zur regionalisierten Versorgungsforschung ausgezeichnet (€ 7.500). Bewerbungen sind bis zum 25. August 2024 möglich. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

## Impressum

© Center for Health Care Research & Public Health (CHCR & PH), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, 2024

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Christina Lindemann, Koordination; CHCR & PH: Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck, Sprecher; Prof. Dr. Martin Scherer, stellvertretender Sprecher; Prof. Dr. Dr. Martin Härter, stellvertretender Sprecher | HAM-NET: Prof. Dr. Dr. Martin Härter, Dr. Andreas Meusch, stellv. Sprecher Dr. Andreas Meusch

Bildnachweise: S.4,5 privat